

# Rosenbergstrasse 115

*Panik allenthalben: Dr. Samuel (Sämi) Stutz, seit 20 Jahren TV-Arzt der Sendung «Gesundheit Sprechstunde», hat bei Ringier gekündigt. Panik, weil ... – niemand weiss, wo er als nächstes sein Unwesen treiben wird ...*



*SP-Landrätin Annemarie Marbet (BL) möchte wegen des guten Rechnungsabschlusses des Kantons jedem einzelnen Staatsangestellten Fr. 500.– als Bonus zukommen lassen. Tönt nett. Wie wärs damit: einen Bonus von Fr. 500.– für alle jene Steuerzahler, die mit ihren Steuern den guten Rechnungsabschluss überhaupt erst möglich gemacht haben? Aber wen (von der SP) kümmerts schon, wer das Geld einbezahlt hat, das man so grosszügig verteilen möchte?*



*Baselland zum zweiten: Die Regierung hält – erfreulicherweise – nichts davon, die ärztliche Medikamentenabgabe im revidierten Gesundheitsgesetz einzuschränken. Das passt dem Blav (Basellandschaftlicher Apothekerverband) nicht. Er lässt verlauten, die Regierung berücksichtige die «klaren bundesrechtlichen Vorgaben des Krankenversicherungsgesetzes» nicht, und blafft, er werde das neue Gesetz «allenfalls auf dem Rechtsweg an das Verfassungsgericht» weiterziehen. Nun, bluffen kann man ja mal.*



*Und gleich nochmals Baselland – und Baselstadt. Als Gastkolumnist der BaZ (Basler Zeitung) erzählt Thomas de Courten von einem Lehrer, der ihm den Unterschied im Schulalltag zwischen gestern und heute*

*in «Bildern» geschildert habe. Zum Beispiel «Bild 1: Schüler Hansueli bringt stolz sein neues Taschenmesser mit in den Unterricht. Reaktion früher: Der Biolehrer zückt sein eigenes, und zusammen vergleichen sie die Funktionen. Reaktion heute: Die Schule wird weiträumig abgesperrt. Elitetruppen der Polizei rücken an. Hansueli wird verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis verfrachtet. Der Schulpsychologe kommt und betreut die traumatisierten Mitschüler und Lehrer.» Weitere mehr oder weniger originelle «Bilder» folgen.*



*Und jetzt eben Basel-Stadt: Reaktion der Redaktion einer unabhängigen Zeitung (eben dieser BaZ) früher: Sie freut sich diebisch über die Provokation der eigenen Leser und lässt sie selber eine Meinung bilden, über den Inhalt der Kolumne, den Kolumnisten und allenfalls die Redaktoren. Reaktion heute: Hinweis für den möglicherweise ungeneigten Leser: «Thomas de Courten ist Landrat der SVP. Der Autor vertritt (denn ämel) nicht die Meinung der Redaktion.» Ja wer hätte das gedacht!?*



*Vielleicht erinnern Sie sich: Wir haben uns mehrmals mokiert über die «Brunnengeschichte», die absurde Story jener Sicherheitsfanatiker, die allen Ernstes die Dorfbrunnen abstellen oder wenigstens bis auf 30 cm Wassertiefe mit Beton auffüllen lassen wollten, um die Gefahr des Ertrinkens zu minimieren. Hier für einmal der Beweis, dass Dummheit nicht allgegenwärtig ist: In Truttiken (Zürcher Weinland) bleibt es Tradition, dass die Kinder nicht nur Wasser ab der Röhre trinken, sondern bei heissem*

*Wetter im Dorfbrunnen ein kühlendes Bad nehmen. Der Dorfbrunnen wird im Sommer zur «Dorfbadi». Mehr noch: Im Brunnen um die Ecke, der etwas weniger kühles Wasser liefert, dürfen sogar die Hunde baden. Und das allerbeste: Die Kinder wechseln von einem Brunnen zum andern – ohne daran zu sterben oder auch nur krank zu werden.*



*Warums den Italienern so gut geht (mit Fragezeichen): Der Anteil der Schwarzarbeit (für die selbstverständlich weder Sozialversicherungsleistungen noch Steuern bezahlt werden) an der gesamten Wirtschaftsleistung beträgt 25,7 Prozent. In der korrekten Schweiz lediglich 9,4 Prozent.*



*Original aus einem Polizeivideo: US-Polizist zu einem angehaltenen Autofahrer mit Anzeichen eines Alkoholproblems: «Hören Sie genau zu, diese allerletzte Frage entscheidet darüber, ob Sie betrunken sind oder nicht: Ist Mickey Mouse ein Hund oder eine Katze?»*

Richard Altorfer